

European Energy Award® (eea) Kurzbericht Ist-Analyse Stadt Wehr 2014

eea ® Berater:

Energieagentur Regio Freiburg GmbH
Udo Schoofs
Emmy-Noether-Straße 2
79110 Freiburg

Datum: 28.04.2014



Inhaltsverzeichnis

1.	Der European Energy Award®	- 3 -
1.1	Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	- 4 -
1.2	Punktesystem	- 6 -
2.	Energie- und klimapolitischer Status eea Wehr	- 7 -
3.	Kommentar	- 9 -
4.	Fazit	- 10 -
5.	Ausblick	- 10 -

1. Der European Energy Award®

Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.

Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.

Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll und spart langfristig Kosten, die für andere kommunale zur Verfügung stehen.

Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.

Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.

Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in dem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.

Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

1.1 Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung/ Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public – Private – Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, die die Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung. Außerdem werden Themen wie Temporeduzierung, Gestaltung des öffentlichen Raumes und Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks bearbeitet.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen und Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

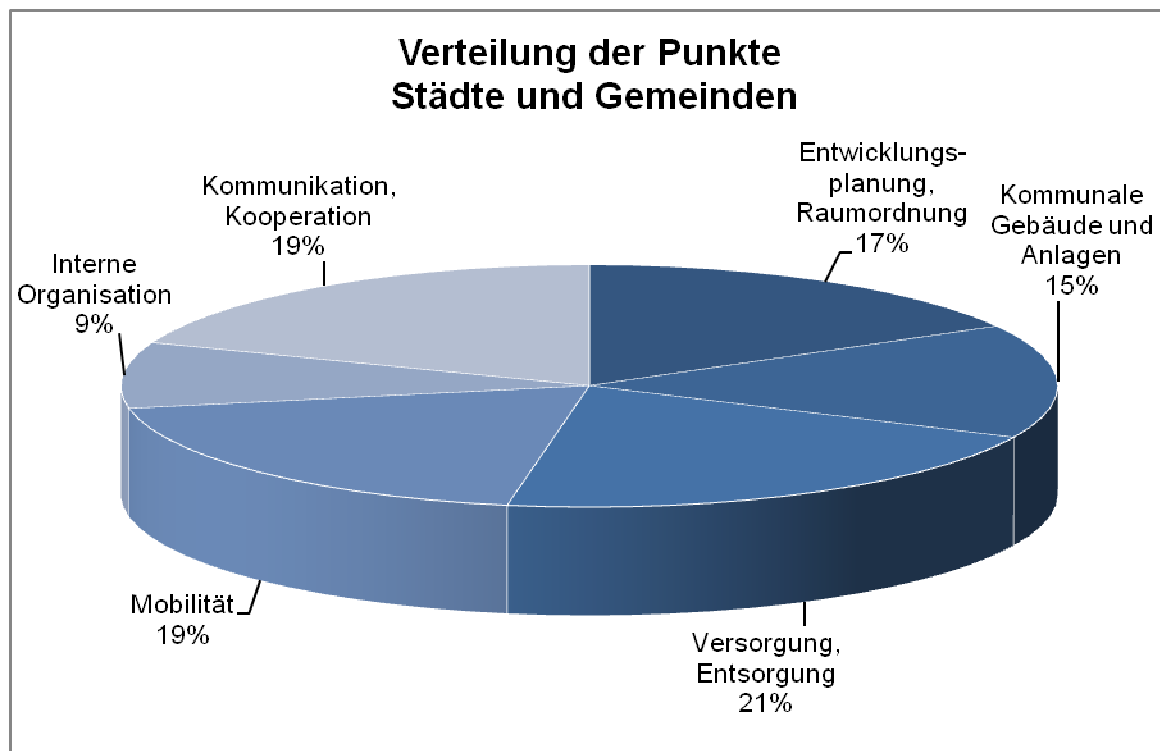
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen, z.B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a.

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Netzwerken mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Außerdem gehören zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommune über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

1.2 Punktesystem

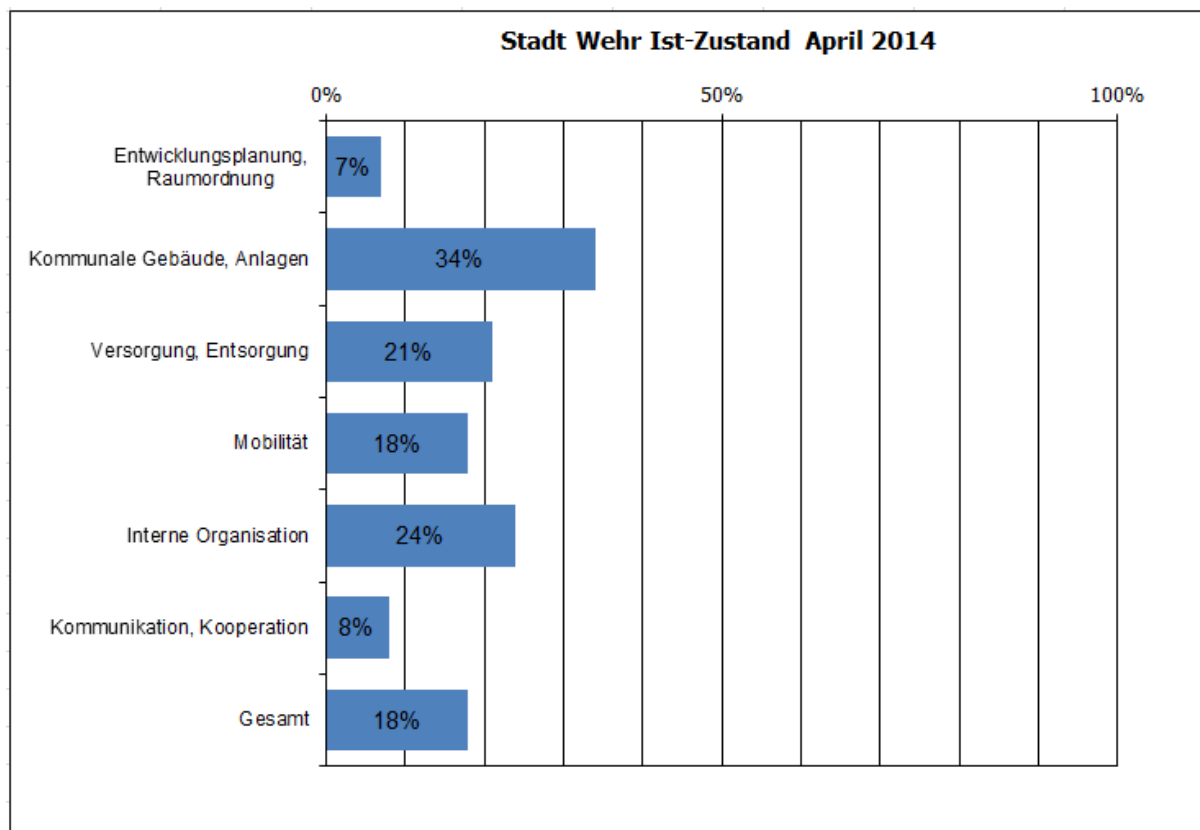
Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte/ Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



2. Energie- und klimapolitischer Status eea Wehr

Maximale Punktzahl im European Energy Award®	500
Anzahl möglicher Punkte Stadt Wehr	430
Anzahl erreichter Punkte	78,6
Erreichte Prozent	18%
Für den eea notwendige Punkte (50%)	215
Empfohlene Punkte (55%) zum externen Audit	237
Daraus folgend noch notwendige Punkte:	159

Für die einzelnen Handlungsfelder des European Energy Award ® ergeben sich folgende Ergebnisse.



Das Diagramm und die folgende Tabelle enthalten noch keine Bewertung von geplanten Maßnahmen, da diese erst im Juni 2014 im Rahmen des Workshops Arbeitsprogramm zusammengestellt werden.

Nr.	Titel	Max. Punkte	Mögl. Punkte	Eff. Punkte	Eff. in %
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	60	3,9	7%
1.1	Konzepte, Strategie	32	28	2,1	8%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20	20	0	0%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20	8	1,8	23%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12	4	0	0%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76	76	26,1	34%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	6,7	26%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	40	15,6	39%
2.3	Besondere Maßnahmen	10	10	3,8	38%
3	Versorgung, Entsorgung	104	81	17	21%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10	10	0	0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	18	8	44%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Stadtgebiet	34	26	0,6	2%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8	8	3,6	45%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	18	4,8	27%
3.6	Energie aus Abfall	16	1	0	0%
4	Mobilität	96	73	13,3	18%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	8	0,6	8%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	16	2,2	14%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	26	8,5	33%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	11	2	18%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	12	0	0%
5	Interne Organisation	44	44	10,4	24%
5.1	Interne Strukturen	12	12	5,6	47%
5.2	Interne Prozesse	24	24	1,8	8%
5.3	Finanzen	8	8	3	38%
6	Kommunikation, Kooperation	96	96	7,9	8%
6.1	Kommunikation	8	8	0	0%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16	16	0	0%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	24	0,8	3%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24	2,6	11%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	4,5	19%
Gesamt		500	430	78,6	18%

3. Kommentar

Die Stadt Wehr hat 2013 mit dem eea-Prozess begonnen. Am 25.10.2013 hat dazu eine Auftaktsitzung stattgefunden. Bis April 2014 wurde vom Energieteam die Ist Analyse in der Stadt Wehr durchgeführt. Dazu hat das Energieteam für die 6 Handlungsbereiche des European Energy Award® je einen Fragebogen ausgefüllt. Am 09.04.2014 fand der Workshop „Ist-Analyse“ statt, bei dem offene Fragen zur Ist-Analyse thematisiert wurden.

Der Detaillierungsgrad der Angaben in den zur Verfügung gestellten Fragebögen zur Ist-Analyse sollte bei der Aktualisierung der Ist-Analyse für das interne Audit in 2015 verbessert werden. Es wird vermutet, dass auch in einer verbesserten Recherche ein nennenswertes Potenzial zur Verbesserung der eea-Bewertung liegt.

In allen Handlungsbereichen des European Energy Award® bestehen für die Stadt Wehr große Potenziale für zusätzliche Klimaschutzaktivitäten. Der Bereich 2 „Kommunale Gebäude und Anlagen“ hat sich als der stärkste Bereich herausgestellt.

Die Stadtwerke Wehr befinden sich momentan im Aufbau. Eine Unternehmens- und Versorgungsstrategie muss erst noch entwickelt werden. Art und Umfang der Kundeninformation werden in Zukunft festgelegt und umgesetzt. Die Produktpalette ist in Entwicklung. Das Bewertungsergebnis für den Bereich 3 (Ver- und Entsorgung) sollte vor diesem Hintergrund bewertet werden.

Im Bereich 6 (Kommunikation und Kooperation) gibt es noch erhebliches Verbesserungspotential. Die Einbindung der lokalen Akteure z.B. aus Wirtschaft, Bildung, Hausbesitzer, Konsumenten ist einer der entscheidenden Faktoren für den Erfolg der Klimaschutzaktivitäten in der Stadt Wehr. Zusätzlich könnte die Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden.

Insgesamt wurden 18% der möglichen Punkte erreicht. Die Anzahl der möglichen Punkte wurde um 70 Punkte gegenüber der Maximalpunktzahl von 500 Punkten verringert, da die Stadt Wehr z.B. keinen Einfluss auf die Abfallverwertung hat. Zur Erreichung der für den European Energy Award® notwendigen 50% Hürde sind also weniger Punkte notwendig.

4. Fazit

Die Bewertung der energiepolitischen Arbeit zeigt, dass in allen Bereichen noch großes Verbesserungspotenzial vorhanden ist. In den nächsten Monaten werden Klimaschutzprojekte entwickelt, die in den nächsten Jahren zügig umgesetzt werden sollten. So können die Klimaschutzziele der Stadt Wehr erreicht und eine erfolgreiche Zertifizierung im European Energy Award ® ermöglicht werden.

Der eea-Prozess muss in der Verwaltung vom Energieteam vorangetrieben werden. Dabei geht es auch um die Bereitstellung von Informationen und Unterlagen (u.a. oben genannte Fragebögen), aber insbesondere um die Umsetzung von zusätzlichen Projekten. Für diese Arbeit muss ein entsprechendes Personalbudget und Finanzmittel bereitgestellt werden.

5. Ausblick

Im Juni 2014 ist ein Workshop zur Erstellung eines Arbeitsprogramms, das zahlreiche Klimaschutzaktivitäten enthält, geplant. Dazu werden im Vorfeld Projektideen des Energieteams gesammelt und an den eea-Berater weitergeleitet. Außerdem entwickelt die Energieagentur Regio Freiburg mit seinem eea-Berater zusätzliche sinnvolle Ideen für Klimaschutzprojekte. Bei der Entwicklung der Maßnahmen für das Arbeitsprogramm bildet die Schwachstellenanalyse des Ist-Zustandes eine Grundlage. Hier kann abgelesen werden, in welchen Bereichen noch die größten Verbesserungspotenziale möglich sind. Die Umsetzung des Arbeitsprogramms muss vom Gemeinderat beschlossen werden.

Es folgt eine Phase der Maßnahmenumsetzung, die eine Zeitspanne von ca. 10 bis 12 Monate einnimmt. Im Sommer 2015 sollte das erste interne Audit stattfinden, bei dem die Ist-Analyse aktualisiert und der Umsetzungsstatus der geplanten Maßnahmen geprüft wird. Ein genauer Termin muss noch festgelegt werden.

Bleibt die Stadt Wehr beim internen Audit in 2015 bei einer Bewertung unter 50%, so folgt eine weitere Projektumsetzungsphase und ein darauf folgendes weiteres jährliches internes Audit. Erreicht die Stadt Wehr eine Bewertung über 50%, so kann ein externes Audit mit einer Zertifizierung und einer anschließenden Auszeichnung mit dem European Energy Award ® erfolgen. Ein externer Auditor prüft die Angaben im eea-Management-Tool und fordert dazu detaillierte Belege für die getroffenen Aussagen vom Energieteam an. Die Bewertung wird vom externen Auditor entsprechend der Ergebnisse dieser Prüfung angepasst. Um ei-

nen Spielraum für diese Bewertungsänderung zu haben, wird empfohlen vor der Durchführung eines externen Audits mindestens 55% der möglichen Punkte durch die Umsetzung von entsprechenden Projekten zu erreichen.